



1996

HIRSEBREIFAHRT ZÜRICH-STRASSBURG



LIMMAT-CLUB
ZÜRICH



SCHÜTZEN-
GESELLSCHAFT
DER STADT ZÜRICH



ZUNFT
ZUR SCHIFFLEUTEN



GESELLSCHAFT DER
BOGENSCHÜTZEN
IN ZÜRICH



STADTMUSIK
ZÜRICH

Pressespiegel

erstellt von René Schraner

Hirsebreifahrer in der Beznau

(kni) Am Donnerstag fahren 92 historisch gekleidete Hirsebreifahrer in drei Langschiffen und einem Übersetzboot von Zürich über Limmat, Aare und Rhein nach Strassburg. Nach einem ersten Halt in Baden werden sie gegen 14.30 Uhr auch am Stauwehr Beznau erwartet. Begrüsst werden sie von der KKB-Band sowie Fritz Ringele, Gemeindeammann von Böttstein und Walter Nef, Grossrat und zukünftiger Leiter des Kernkraftwerks Beznau. Für die Hirsebreifahrer und die Schaulustigen werden Erfrischungen gereicht. Nach dem Passieren der Schleuse beim Stauwehr Beznau reisen die Schiffer nach Basel weiter. Endziel der dreitägigen Reise ist Strassburg, wo Wettkämpfe zwischen Schützen und Schiffstechern stattfinden.

Die heute folkloristische Hirsebreifahrt hatte im Mittelalter eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Als im 15. Jahrhundert die Ritterturniere immer mehr abnahmen, wurden die Freischiessen der Städte mit ihren Zünften die beliebtesten Feste. Aus diesen entstand oft eine Verbundenheit, die bei kriegerischen Auseinandersetzungen in Form von Truppenhilfe recht willkommen war. Indem die Zürcher Schützen 1456 einen am Morgen gekochten Topf Hirsebrei, dem damaligen Grundnahrungsmittel, per Schiff über Limmat, Aare und Rhein nach Strassburg transportierten (wo er noch warm war), erbrachten sie den Beweis, dass man dort im Falle eines Angriffs auf schnelle Hilfe zählen konnte. Heute ist die Strecke nicht mehr an einem Tag zu bewältigen, da im Gegensatz zu früher 31 Hindernisse wie Wehre, Rampen und Schleusen zu bewältigen sind.

Bremgarter Tagblatt

5620 Bremgarten

Aufl./Tir. 6x wöchentlich 6609

13.08.1996

Fricktaler Tagblatt

5400 Baden

Aufl./Tir. 6x wöchentlich 1474

13.08.1996

Freiämter Nachrichten

5612 Villmergen

Aufl./Tir. 6x wöchentlich 2673

13.08.1996

Baden □ Wieder Etappenort für eine historische Tradition

Per Langboot nach Strassburg

Wenn am Donnerstagvormittag drei Langboote und ein Übersetzboot beim Stauwehr Aue festmachen, ist dies Teil einer lange gehegten geschichtlichen Tradition. Die kostümierten Schiffer fahren - wie anno 1456 - mit einer Portion Hirsebrei auf dem Wasserweg ins elsässische Strassburg und machen in Baden den ersten Halt.

(by) Im Jahre 1456 fand in Strassburg ein Freischiessen statt. Zürich, als befreundete und verbündete Stadt, entsandte seine Zünfte zur Teilnahme. Damals, so überliefert die Geschichte, bewältigte man die gut 200 Kilometer lange Bootsfahrt via Limmat, Aare und Rhein in 20 Stunden. Letzteres war von Bedeutung, denn die Zürcher fuhren nicht nur wegen des Freischiessens nach Strassburg; vordergründig bezweckte die Hirsebreifahrt - die Schiffer führten einen Topf heissen Hirsebrei mit, der bei der Ankunft vor Wärme noch immer «an die Lippen gebrannt» haben soll - den Beweis, dass die Zürcher den Strassburgern rasche Hilfe leisten konnten, wann immer es nötig geworden wäre.

Alle zehn Jahre eine Fahrt

An das geschichtliche Ereignis wurde in der Neuzeit 1946 erstmals erinnert, indem man die Hirsebrei-Fahrt nachgestellt hat. Seither hat man den Anlass zur Tradition werden lassen, die alle zehn Jahre wiederholt worden ist (ausser 1966).

Dieses Jahr wird die Hirsebreifahrt vom 15. bis zum 18. August stattfinden. Der Anlass wird gemeinsam von der Zunft zur Schifflenten Zürich, dem Limmatclub Zürich, der Gesellschaft der Bogenschützen, der Schützengesellschaft der Stadt Zürich und der

Zürcher Stadtmusik durchgeführt.

Eine Bootsfahrt von Zürich nach Strassburg dauert heute bedeutend länger als 1946, obwohl die Ausrüstung dieselbe ist wie damals: Ungefähr 90 original-kostümierte Teilnehmer nehmen die Fahrt mit drei Langbooten (ca. 15 Meter) und einem Übersetzboot (ca. 8,5 Meter) in Angriff. Der Hirsebrei - nach altem Rezept hergestellt - ist natürlich dabei. Waren früher jedoch lediglich die Stromschnellen bei Laufenburg ein natürliches Hindernis, so werden die historischen Schiffer, unter denen sich etappenweise auch der Zürcher Stadtpräsident Josef Estermann befindet, von rund 30 Wehren, Schleusen und Rampen aufgehalten. Ob sich die Strassburger Bürgermeisterin Catherine Trautmann auch an drei Tage altem Hirsebrei noch die Lippen verbrennt, wenn sie als Empfängerin davon kostet, ist eher fraglich.

Baden «Etappenort»

Die diesjährige Fahrt, die am kommenden Donnerstag um 6.30 Uhr am Bootssteg des Limmatclubs beginnt, ist von zahlreichen Etappen unterbrochen. Die erste ist Baden: Etwa um 10.30 Uhr werden die Schiffer beim Kraftwerk Aue von der Cordula-Zunft zu einem Willkommenstrunk erwartet. Vor dort aus marschiert das Cortège zum Landvogteischloss.

Bei diesem ebenfalls sehr historischen Badener Ort findet dann ein Reduell zwischen den beiden Zunftmeistern der Cordula-Zunft und der Zunft zur Schifflenten statt. Nach dem Mittagessen duellieren sich die Schultheisse der Städte Zürich und Baden auf dieselbe Weise, bevor die Hirsebreifahrt fortgesetzt wird.

Fricktaler Tagblatt

Hirsebreifahrt

Empfang in Basel

(sda) Die Zürcher Hirsebreifahrer haben gestern Freitagvormittag in Basel Halt gemacht. Die vier Boote mit den 92 Teilnehmern legten mit einer Viertelstunde Vorsprung auf die Marschtabelle um 10 Uhr in Basel an. Die Basler Bürgerratspräsidentin Christine Heuss begrüßte am Landungssteg beim Rheinbad St. Johann die in traditioneller Kleidung reisenden Hirsebreifahrer.

«Mehr fett als fit»

Sie verstehe, dass die Zürcher Zünfter nach der langen Fahrt auf den harten Holzbänken geistig und körperlich erschöpft seien und vor der Auslandsreise nach Strassburg eine kulinarische Stärkung bräuchten, sagte Christine Heuss in einer kurzen Ansprache: Die Zürcher Zunftherrn machten zweifellos auch wegen der guten Basler Küche am Rheinknie Halt. Denn der mitgeführte Hirsebrei mache bekanntlich «mehr fett als fit».

Thomas Holzer, Zunftmeister der Zürcher Schiffleuten, überreichte der Basler Bürgerratspräsidentin ein Rezept für das Anrichten eines Hirsebreis sowie eine Holzschale und einen Silberlöffel. Kultur und Humanismus seien aus Basel, die eidgenössische Politik und Wirtschaft, bestimme aber immer noch Zürich, sagte Holzer. Im Angesicht des grossen Europa sei der innereidgenössische Zusammenhalt in der kleinen Schweiz umso wichtiger.

In Basel ging die Fahrt am frühen Nachmittag in Richtung Breisach (D) weiter. Die zweite Übernachtung war in Colmar (F) vorbereitet. Die Ankunft in Strassburg, wo ein Umzug, ein Empfang sowie Schiesswettkämpfe und ein Schifferstechen auf die Hirsebreifahrer warteten, ist für Samstag, 16 Uhr, geplant.

Limmattaler Tagblatt

8953 Dietikon
Aufl./Tir. 6x wöchentlich 10483
17.08.1996

Bremgarter Tagblatt

5620 Bremgarten
Aufl./Tir. 6x wöchentlich 6609
17.08.1996

Freiämter Nachrichten

5612 Villmergen
Aufl./Tir. 6x wöchentlich 2673
17.08.1996

Fricktaler Tagblatt

5400 Baden
Aufl./Tir. 6x wöchentlich 1474
17.08.1996